

FACHDIENST	BESCHLUSSVORLAGE
Fachdienst Bildung, Kultur und Sport	

Geschäftszeichen 1-409-Sp	Datum 31.01.2017	BV/2017/012
------------------------------	---------------------	--------------------

Gremium	Beratungs- folge	Termin	Beschluss	TOP
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport	1	08.03.2017		
Rat	1	23.03.2017		

Kindertagesstätten in Wedel
Erweiterungsbau der heilpädagogischen Kita der Lebenshilfe

Beschlussvorschlag:

Der Rat beschließt:

Die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung im Kreis Pinneberg gemeinnützige GmbH erhält einen zusätzlichen Zuschuss zur Errichtung des Erweiterungsbaus an der Kita Bekstraße i.H.v. 267.000 €. Der Zuschussbetrag wird durch Umwidmung von im Jahr 2016 nicht verbrauchten Haushaltsmitteln für Kita-Investitionen bereitgestellt.

Finanzielle Auswirkungen? ☒ Ja ☐ Nein			
		FINANZIERUNG	
Gesamtkosten der Maßnahmen	Jährliche Folge- kosten/-lasten	Eigenanteil	Zuschüsse /Beiträge
590.000 EUR	31.000 EUR	324.080 EUR	265.920 EUR
Veranschlagung im			Produkt 3650-01000
Ergebnisplan		Finanzplan (für Investitionen)	
2017 Betrag:	31.000 EUR	2016 Betrag:	
2018 Betrag:	31.000 EUR	2018 Betrag:	
2019 Betrag:	31.000 EUR	2019 Betrag:	
2020 Betrag:	31.000 EUR	2020 Betrag:	

Fachdienstleiter

Leiter/innen mitwirkender
Fachdienste

Fachbereichsleiter/in

Bürgermeister/in

Begründung:

1. Ziel(e) der Maßnahme und Grundlage(n)/Indikator(en) für die Zielerreichung:

Die Stadt Wedel kommt ihrer Verpflichtung nach, Kindertagesstättenplätze in ausreichender Zahl zur Verfügung zu stellen. Der Träger Lebenshilfe soll in die Lage versetzt werden, den Krippenkindern eine Anschlussbetreuung in der Einrichtung zu ermöglichen.

2. Darstellung des Sachverhalts:

Die Lebenshilfe für Menschen mit Behinderungen im Kreis Pinneberg gGmbH hatte bereits während des Kuratoriums zu den Haushaltsberatungen 2015 aufgezeigt, dass zum Kindergartenjahr 2015/2016 mit der bestehenden Gruppenstruktur nicht alle Krippen Kinder eine Anschlussbetreuung erhalten können. Ein dringender Bedarf an weiteren Elementarplätzen zeichnete sich ab. In dem Zuge wurden in 2015 2 Räume von ehemaligen heilpädagogischen Kleingruppen in einen Gruppenraum umgebaut, der nun vorübergehend die neu geschaffene I-Gruppe vorerst als Notgruppe beherbergt. Sobald die Um- und Erweiterungsbaumaßnahme realisiert ist, wird die Gruppe in die neuen Räumlichkeiten umziehen. Für diese Maßnahme fließen dann Bundes-, Landes- und Kreismittel in beträchtlicher Höhe für die Neuschaffung von insgesamt 15 Plätzen (11 Regel- und 4 Integrationsplätze). Die Räumlichkeiten, die bisher als Übergangslösung dienten, stehen dann wieder zur Verfügung. In diese Räumlichkeiten wechselt dann die „Bewegungsgruppe“, die zum Sommer 2017 aus den Räumlichkeiten des Wedeler TSV ausziehen wird. Dieses Konzept hatte der BKS mit der BV/2016/007 befürwortet und im Februar 2016 einen städtischen Zuschuss in Höhe von 57.080 € zur Verfügung gestellt. Nicht mit beschlossen wurde seinerzeit der Betrag für die Kampfmittelsondierung, zunächst veranschlagt mit 5.000 €. Dieser Betrag wird jetzt mit in den Beschlussvorschlag aufgenommen, so dass es formal um 267.000 € geht.

Im Laufe des Jahres 2016 hat sich dann herausgestellt, dass der Beschlussvorschlag vom Februar nicht alle anfallenden Kosten berücksichtigt hatte, da das Planungsverfahren unvollständig war. Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen nicht, wie ursprünglich angegeben, 323.000 € (+5.000 € Kampfmittelsondierung), sondern 590.000 €. Die Verwaltung hat die Lebenshilfe gebeten, den Sachverhalt darzustellen (siehe Anlage Schreiben v. 18.01.2017) und im Kita-Kuratorium zu erläutern.

Das Kuratorium hat am 25.01.2017 getagt. Die Problematik wurde eingehend besprochen. Als Ergebnis wurde die Verwaltung einvernehmlich gebeten, eine BV bezüglich eines zusätzlichen Zuschusses zu fertigen.

3. Stellungnahme der Verwaltung:

Die Maßnahme schafft neu 15 Plätze (I-Gruppe), die jetzt bereits als Notgruppe betrieben werden. Sie sichert 20 Plätze, nämlich diejenigen, die bisher im Sportheim angesiedelt waren. Das ist unbedingt notwendig, weil es nach wie vor eine Knappheit an Plätzen gibt. Auch sollten die einzelnen Träger in ihren Einrichtungen die Betreuung von 0-6 Jahren durchgängig ermöglichen können.

Die unzulängliche Planung hat mit erheblicher Verspätung zur tatsächlichen Kostenaufstellung für das Projekt geführt. Das ist ausgesprochen ärgerlich, und es stellt sich die Frage, ob es einen politischen Beschluss im Februar 2016 gegeben hätte, wenn die tatsächlichen Kosten seinerzeit bekannt gewesen wären. Das Kita-Kuratorium hat jedenfalls empfohlen, die Maßnahme durchzuführen und die zusätzlichen Mittel bereitzustellen. Das ist aus Sicht der Verwaltung richtig. Es geht um 35 Kita-Plätze, die nicht aufgegeben werden sollten.

4. Entscheidungsalternativen und Konsequenzen:

Es ist nicht möglich, auf die Plätze zu verzichten, wenn die Stadt den Rechtsanspruch auf einen Platz und die Kitabedarfsplanung des Kreises beachten will.

Die (theoretische) Alternative könnte sein, die Plätze an anderer Stelle zur Verfügung zu stellen. Im letzten Jahr hatten alle Beteiligten überlegt, im TSV-Heim weiter eine Kita-Gruppe seitens der Lebenshilfe zu betreiben und den Umbau zu nutzen, um eine zusätzliche Krippengruppe im Haupthaus anzusiedeln. Das Vorhaben ließ sich nicht verwirklichen und hätte außerdem Umbaukosten von ca. 110.000 € zur Folge gehabt. Dieser Betrag ist im Haushalt 2017 vorsorglich bereitgestellt worden und wird nun doch nicht benötigt. Andere Planungen, wie die neue Kita der katholischen Kirche, bringen dringend benötigte weitere (Krippen-) plätze und sind kein Ersatz für diese Maßnahme, auch zeitlich nicht.

5. Darstellung der Kosten und Folgekosten:

Die Integrationsgruppe erfordert einen städtischen Zuschuss von ca. 31.000 € p.a. Die Mittel sind im Haushalt 2017 bereitgestellt.

Die Lebenshilfe hat die neue Kostenaufstellung auf der Basis von Ausschreibungsergebnissen erarbeitet. Zusätzlich hat der städtische Hochbau die Angaben auf Plausibilität geprüft und keine Anmerkungen gehabt.

Die nicht verbrauchten Mittel 2016 (3650-01001-781819; 3650-01001-781850) stammen aus den Ansätzen für die vorsorgliche Bereitstellung von Investitionsmitteln für eine neue Kita (kommt erst 2017ff.) und allgemeiner Investitionsfonds.

Die Übertragung/ Umwidmung der Mittel ist mit der Kämmerei abgestimmt.

Der Eigenanteil der Stadt von 324.080 € setzt sich zusammen aus 57.080 € Beschluss vom Februar 2016, 5.000 € nachträglich Kampfmittelondierung und 262.000 € gemäß Aufstellung der Lebenshilfe.